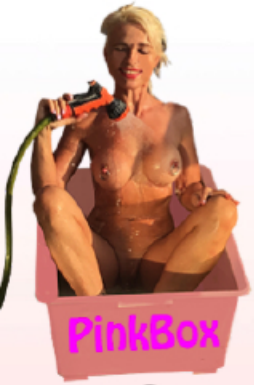

OBJECTBE`S PINKBOX KW XLVI

EROS ? THANATOS?

Eingezwängt in eine übergroß gezeichnete Gegenwart und den manchmal fernen Erinnerungen an Vergangenes, das bei genauer Betrachtung jedoch erst einige Monate zurückliegt, jedoch in der Zeit vor dem Beginn der großen Perversion lag, ereignen sich für mich immer wieder außergewöhnliche Begebenheiten von äußerst lustbetonter Intensität. Vielleicht gerade deshalb?

Es soll kalt werden, richtig kalt und dunkel und still. Dabei erzählt man nicht von einem strengen, kalten Winter, der uns erwartet, sondern von einem „hausgemachtem, religiös motiviertem Tohuwabohu"; sie nennen es Blackout, also nix mit Strom, bestenfalls Brownout mit regionaler Stromzuteilung. Da der Tessin nicht zu den wirtschaftlich hochstehenden Regionen der Schweiz gehört, werde ich mich auf ersteres einstellen. In Erwartung von in Kerzenlicht getauchten Räumen und kommunikativer Kälte, da die stromabhängigen digitalen Konversationskanäle tot sein werden, von welchen sich die Mehrzahl zwischenzeitlich seelisch nährt, wie die Ameise von der Blattlaus, ist es an der Zeit sich wieder mehr der Kunst zu widmen. Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts als man bemerkte, daß sich ein Zeitfenster schließen wird, schuf die Kunst Werke, die ihre Energie aus dem „Verfall und Untergang einer Epoche" bezog und darauf mit akzentuierter Sinnenfreudigkeit antwortete.

Nun, meine Qualitäten einer glücklichen Hand liegen nicht beim Pinsel und in der Malerei; jedoch gibt der Symbolismus Anregung für andere Formen des künstlerisches Aufbegehrens vor dem Ansinnen Düsternis und Gleichschritt verbreiten zu wollen, das einer meiner langjährigen Gentlemen, der um die Freuden einer bezahlten Gefährtin weiß, neulich gerne wieder in Anspruch nahm, indem er mich anrief.

Wir teilten des Nächtens unsere privaten Freuden zwischen Eros und Thanatos - Für letzteres gab der cimitero von Genua Anlaß - in lustbetontem Taumeln zwischen Voranschreiten zu jenem Punkt an dem der Körper den Geist besiegt, und dem anhaltendem Wunsch nach Verharren im Gegenwärtigen, der Schwebe in angestauter Daseinslust. Wollen Sie mir Folgen...?